

TEXTUELLE UND STILISTISCHE MERKMALE USBEKISCH-DEUTSCHER ÜBERSETZUNGSTEXTE

Atoyeva Mohinigor Zaripovna

Ich bin Studentin im ersten Jahr des Masterstudiengangs Linguistik (Deutsch) an der Fakultät für Deutsche Philologie der Internationalen Universität Buchara. Außerdem arbeite ich als Deutschlehrerin am Technikum Nr. 2 in Buchara.

Kurzbeschreibung

Die vorliegende Studie untersucht die textuellen und stilistischen Merkmale von usbekisch-deutschen Übersetzungstexten. Ziel ist es, die strukturellen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften dieser Übersetzungen zu analysieren und die Herausforderungen bei der Übertragung kultureller und sprachlicher Besonderheiten zu identifizieren. Die Untersuchung stützt sich auf qualitative Analysen ausgewählter literarischer und nicht-literarischer Übersetzungstexte, die systematisch hinsichtlich Satzstruktur, Wortwahl, Idiomatik und stilistischer Besonderheiten verglichen werden. Die Ergebnisse zeigen, dass Übersetzungen oft durch Anpassungen in Syntax, Lexik und Textkohärenz geprägt sind, um die Zielkultur und das deutsche Sprachsystem adäquat widerzuspiegeln. Empfehlungen für Übersetzungsstrategien und stilistische Optimierungen werden ebenfalls diskutiert.

Schlüsselwörter

Übersetzung, Textmerkmale, Stilistik, Usbekisch-Deutsch, Idiomatik, Kohärenz, lexikalische Anpassung, Übersetzungsstrategie.

Abstract

This study examines the textual and stylistic features of Uzbek-German translations. The aim is to analyze the structural, semantic, and pragmatic properties of these translations and to identify the challenges involved in conveying cultural and linguistic nuances. The study is based on qualitative analyses of selected literary and non-literary translations, which are systematically compared with regard to sentence structure, word choice, idiomatic expressions, and stylistic features. The results show that translations are often characterized by adjustments in syntax, vocabulary, and text coherence to adequately reflect the target culture and the German language system. Recommendations for translation strategies and stylistic optimizations are also discussed.

Key words

translation, text features, stylistics, Uzbek-German, idiomatic expressions, coherence, lexical adaptation, translation strategy.

Einleitung. Die Übersetzung zwischen Usbekisch und Deutsch ist eine komplexe sprachliche und kulturelle Herausforderung, die weit über die bloße Übertragung von Wörtern hinausgeht. Usbekisch, eine agglutinierende Turksprache mit flexibler Wortstellung und umfangreicher Morphologie, unterscheidet sich grundlegend von Deutsch, einer flektierenden indogermanischen Sprache mit relativ strikter Satzstruktur und komplexer Grammatik. Diese fundamentalen Unterschiede wirken sich sowohl auf die textuelle Kohärenz als auch auf die stilistische Gestaltung der Übersetzung aus.

Ein zentrales Problem bei usbekisch-deutschen Übersetzungen besteht darin, die sprachlichen Besonderheiten der Ausgangssprache in die Zielsprache zu übertragen, ohne den Lesefluss, die Lesbarkeit oder die stilistische Wirkung zu beeinträchtigen. Usbekische Texte zeichnen sich häufig durch lange, verschachtelte Sätze, wiederholende Strukturen zur Hervorhebung und reichhaltige idiomatische Wendungen aus. Deutsch hingegen bevorzugt



kürzere, syntaktisch klar strukturierte Sätze, präzise Wortwahl und oft eine stärkere lineare Argumentation.

Darüber hinaus spielt die kulturelle Dimension eine entscheidende Rolle. Viele idiomatische Ausdrücke, Sprichwörter oder kulturell geprägte Redewendungen im Usbekischen haben keine direkten Entsprechungen im Deutschen. Ihre wörtliche Übertragung würde oft zu Missverständnissen oder stilistischen Bruchstellen führen. Daher müssen Übersetzer häufig zwischen wörtlicher Treue und funktionaler Anpassung abwägen, um sowohl den Sinn als auch den stilistischen Effekt zu bewahren.

Die vorliegende Studie verfolgt das Ziel, die textuellen und stilistischen Merkmale usbekisch-deutscher Übersetzungstexte systematisch zu analysieren. Dabei werden sowohl literarische als auch nicht-literarische Texte berücksichtigt, um ein umfassendes Bild der Übersetzungspraktiken zu erhalten. Besonderes Augenmerk liegt auf den folgenden Aspekten:

1. Textuelle Merkmale: Satzlänge, Satzstruktur, Absatzgestaltung und Kohärenz.
2. Stilistische Merkmale: Wortwahl, Idiomatik, rhetorische Figuren, Register und Tonalität.
3. Übersetzungsstrategien: Wörtliche Übersetzung, idiomatische Anpassung, Paraphrase, kulturelle Anpassung.

Durch die Untersuchung dieser Aspekte soll ein besseres Verständnis für die Herausforderungen und bewährten Praktiken in der usbekisch-deutschen Übersetzung gewonnen werden. Die Ergebnisse sollen Übersetzern konkrete Empfehlungen für die Umsetzung textueller und stilistischer Anpassungen liefern und zur Entwicklung einer kultursensiblen, stilistisch adäquaten Übersetzungspraxis beitragen.

Literaturübersicht. Die Analyse der textuellen und stilistischen Merkmale usbekisch-deutscher Übersetzungstexte stützt sich auf eine breite Palette wissenschaftlicher Arbeiten zu Übersetzungstheorie, Stilistik und interkultureller Kommunikation. Die Literatur zeigt, dass Übersetzungsprozesse nicht nur die Übertragung von Bedeutung, sondern auch die Anpassung an die Zielkultur, den Zielstil und die syntaktisch-semantische Struktur der Zielsprache erfordern.

Übersetzungsstrategien und theoretische Grundlagen. Nord (1997) betont die funktionale Äquivalenz als Kernkriterium für erfolgreiche Übersetzungen. Demnach muss die Übersetzung nicht nur semantisch korrekt sein, sondern auch die intendierte Funktion und Wirkung im Zieltext beibehalten. Vinay und Darbelnet (1995) unterscheiden zwischen direkter (wörtlicher) und obliquer (kulturell und stilistisch angepasster) Übersetzung, was besonders für Sprachpaare mit großen strukturellen und kulturellen Unterschieden wie Usbekisch und Deutsch relevant ist.

Textuelle Merkmale in usbekisch-deutschen Übersetzungen. Usbekische Texte zeichnen sich durch lange, komplexe Sätze mit mehreren Partikeln aus, die Informationen sequenziell verknüpfen. Abdullaev (2018) zeigt, dass diese Strukturen in der deutschen Übersetzung oft in mehrere kürzere Sätze aufgeteilt werden müssen, um die Lesbarkeit zu gewährleisten und syntaktische Kohärenz zu schaffen. Dies ist besonders relevant bei literarischen Texten, in denen Satzlänge und Rhythmus stilistische Funktionen erfüllen. Darüber hinaus weisen usbekische Texte häufig Wiederholungen zur Betonung auf, die im Deutschen reduziert oder stilistisch geglättet werden, um den Lesefluss zu verbessern (Karimova, 2020). Auch Absatzstruktur und logische Gliederung müssen angepasst werden, da das Deutsche eine stärkere lineare Kohärenz bevorzugt.

Stilistische Merkmale und idiomatische Anpassung. Stilistische Anpassung umfasst Wortwahl, Register, rhetorische Figuren und Idiomatik. Moldovan (2015) betont, dass die Übertragung kulturell spezifischer Ausdrücke kreatives Umschreiben oder sinngemäße Äquivalente erfordert. Idiomatische Übersetzungen sind notwendig, da wörtliche Übertragungen häufig zu Missverständnissen führen. Beispielsweise müssen usbekische Metaphern, die auf Alltagsgegenständen oder kulturellen Praktiken basieren, durch deutsche Metaphern oder erläuternde Paraphrasen ersetzt werden. House (2015) und Venuti (2012) diskutieren die Balance zwischen „domestication“ (Anpassung an die Zielkultur) und „foreignization“ (Erhalt der



kulturellen Eigenheiten der Ausgangssprache). Diese Konzepte sind besonders relevant für usbekisch-deutsche Übersetzungen, da eine zu starke Anpassung den kulturellen Charakter des Ausgangstextes verlieren lassen kann, während zu große Treue zur Ausgangssprache den Lesefluss und das Verständnis im Deutschen stören kann.

Empirische Befunde. Empirische Studien zeigen, dass bei literarischen Texten 60–70 % der Übersetzungen strukturelle Anpassungen wie Satzaufteilung und morphologische Anpassung enthalten (Abdullaev, 2018). Bei nicht-literarischen Texten liegt der Fokus stärker auf Lexik, Präzision und fachlicher Kohärenz. Wiederholungen, rhetorische Mittel und idiomatische Wendungen werden seltener übernommen, sondern angepasst oder paraphrasiert. Die Forschung hebt auch die Bedeutung von Übersetzungsstrategie-Training hervor. Hatim & Mason (1997) zeigen, dass Übersetzer, die systematisch idiomatische Anpassung, Paraphrase und kulturelle Kontextualisierung einsetzen, konsistent bessere Lesbarkeit und stilistische Kohärenz im Zieltext erreichen.

Forschungslücken. Obwohl viele Studien die allgemeinen Übersetzungsstrategien untersucht haben, fehlen systematische Analysen, die textuelle und stilistische Anpassungen zwischen Usbekisch und Deutsch in verschiedenen Textgenres umfassend vergleichen. Besonders lückenhaft ist die Untersuchung der Auswirkungen solcher Anpassungen auf die Lesbarkeit, den stilistischen Effekt und die kulturelle Wahrnehmung im Zieltext.

Die Literatur zeigt, dass usbekisch-deutsche Übersetzungen eine Reihe textueller und stilistischer Anpassungen erfordern: Satzstruktur und Absatzaufbau werden häufig modifiziert, um Kohärenz zu gewährleisten. Idiomatische und metaphorische Ausdrücke müssen kulturell angepasst oder paraphrasiert werden. Wiederholungen und rhetorische Mittel werden stilistisch geglättet, ohne die Betonung zu verlieren. Die Wahl der Übersetzungsstrategie (wörtlich, idiomatisch, paraphrasierend) hängt von Textgenre, Zielpublikum und Funktion des Textes ab. Die Ergebnisse der Literatur bilden die Grundlage für die empirische Analyse der ausgewählten Übersetzungstexte in dieser Studie.

Vergleich textueller und stilistischer Merkmale in usbekisch-deutschen Übersetzungstexten

Ausgangstext (Usbekisch)	Übersetzung (Deutsch)	Textuelle Anpassung	Stilistische Anpassung	Bemerkungen
Lange zusammengesetzte Sätze mit mehreren Partikeln	Aufteilung in mehrere kürzere Sätze	Satzaufteilung zur Verbesserung der Lesbarkeit	Syntax vereinfachen, Lesefluss verbessern	Kohärenz wird beibehalten, stilistische Wirkung angepasst
Kulturelle Sprichwörter und Redewendungen	Erklärung oder sinngemäße deutsche Entsprechung	Paraphrase	Idiomatische Anpassung	Zielkultur wird berücksichtigt, Missverständnisse vermieden
Agglutinierende Verbformen	Flexion im Deutschen	Morphologische Anpassung	Wortwahl angepasst	Semantische Genauigkeit bleibt erhalten
Wiederholungen zur Betonung	Teilweise Reduktion oder stilistische Glättung	Kürzung	Stilistische Glättung	Lesefluss verbessert, Betonung teilweise erhalten



Ausgangstext (Usbekisch)	Übersetzung (Deutsch)	Textuelle Anpassung	Stilistische Anpassung	Bemerkungen
Metaphorische Ausdrücke	Entsprechende deutsche Metaphern oder Umschreibung	Semantische Anpassung	Idiomatische Anpassung	Sinn und Bildhaftigkeit bleiben erhalten
Nominalisierungen und verschachtelte Strukturen	Umwandlung in aktive Verben oder kürzere Strukturen	Satzstruktur vereinfacht	Stilistische Anpassung	Lesbarkeit erhöht, deutsche Textnormen eingehalten

Die Tabelle zeigt typische Anpassungen in Satzstruktur, Wortwahl, Idiomatik und stilistischen Elementen zwischen usbekischen Ausgangstexten und deren deutschen Übersetzungen. Sie dient als Übersicht für Übersetzer und Sprachwissenschaftler, um wiederkehrende Übersetzungsmuster und Anpassungsstrategien zu identifizieren.

Die Spalte Textuelle Anpassung beschreibt Veränderungen in Satzstruktur, Absatzgliederung oder morphologischer Form. Die Spalte Stilistische Anpassung zeigt Änderungen in Wortwahl, Idiomatik und rhetorischen Mitteln. Die Bemerkungen geben Hinweise zur Wirkung auf Kohärenz, Lesbarkeit und stilistische Effekte.

Diskussion. Die Analyse der textuellen und stilistischen Merkmale usbekisch-deutscher Übersetzungstexte zeigt, dass Übersetzungen weit mehr als eine reine semantische Übertragung erfordern. Die Tabelle „Vergleich textueller und stilistischer Merkmale“ verdeutlicht die typischen Anpassungen, die notwendig sind, um sowohl die Verständlichkeit als auch den stilistischen Charakter der Texte im Deutschen zu bewahren.

Satzstruktur und Kohärenz. Usbekische Ausgangstexte enthalten häufig lange, zusammengesetzte Sätze mit mehreren Partikeln, die unterschiedliche Informationen verknüpfen. Die deutsche Sprache bevorzugt hingegen kürzere, syntaktisch klar strukturierte Sätze. Daher müssen Übersetzer oft komplexe usbekische Sätze in zwei oder mehrere Sätze aufteilen, um die Lesbarkeit zu gewährleisten und die Kohärenz des Textes beizubehalten. Abdullaev (2018) weist darauf hin, dass diese Anpassung entscheidend ist, um Missverständnisse zu vermeiden und den Lesefluss im Deutschen zu erhalten.

Idiomatik und kulturelle Anpassung. Kulturell geprägte Ausdrücke, Sprichwörter und Redewendungen im Usbekischen können im Deutschen oft nicht wörtlich übernommen werden. Um die intendierte Wirkung zu erhalten, nutzen Übersetzer Paraphrase, sinngemäße Entsprechungen oder erklärende Umschreibungen. Moldovan (2015) betont, dass idiomatische Anpassungen entscheidend für die Verständlichkeit und Akzeptanz beim Zielpublikum sind. Eine zu wörtliche Übertragung kann den Lesefluss stören und kulturelle Missverständnisse hervorrufen, während eine zu starke Anpassung die kulturelle Authentizität des Ausgangstextes verlieren lässt.

Stilistische Mittel. Usbekische Texte verwenden oft Wiederholungen oder stilistische Hervorhebungen, um bestimmte Punkte zu betonen. In den deutschen Übersetzungen werden diese Wiederholungen teilweise reduziert oder stilistisch geglättet, um die Lesbarkeit zu verbessern, ohne die Betonung vollständig zu verlieren. Auch metaphorische Ausdrücke werden angepasst, um die Bildhaftigkeit im Deutschen zu bewahren. Diese Anpassungen zeigen, dass Übersetzer flexibel auf die Anforderungen der Zielsprache reagieren müssen, um den Stil des Ausgangstextes adäquat wiederzugeben (Karimova, 2020).

Übersetzungsstrategien. Die Untersuchung der Übersetzungsstrategien zeigt, dass die am häufigsten angewandten Methoden idiomatische Anpassungen, Paraphrasen und syntaktische Modifikationen sind. Wörtliche Übersetzungen werden nur dann eingesetzt, wenn eine direkte lexikalische oder semantische Entsprechung existiert. Die Wahl der Strategie hängt stark vom



Textgenre ab:

Literarische Texte: Häufig idiomatische Anpassung und Paraphrase, um Stil, Ton und rhetorische Wirkung zu bewahren.

Nicht-literarische Texte: Größere Priorität auf präzise Lexik, sachliche Kohärenz und verständliche Satzstruktur.

Lexikalische und morphologische Anpassungen. Agglutinierende Verbformen des Usbekischen müssen im Deutschen oft morphologisch angepasst werden, z. B. durch die Flexion von Verben oder die Umwandlung in Nominalkonstruktionen. Dies stellt sicher, dass die semantische Genauigkeit erhalten bleibt und gleichzeitig die grammatischen Normen des Deutschen eingehalten werden. Wiederholungen, nominalisierte Strukturen und verschachtelte Konstruktionen werden gezielt vereinfacht, um die Lesbarkeit zu erhöhen, ohne wesentliche stilistische Effekte zu verlieren.

Integration von kulturellen und sprachlichen Faktoren. Die Diskussion verdeutlicht, dass erfolgreiche Übersetzungen die Balance zwischen funktionaler Äquivalenz, Lesbarkeit und kultureller Authentizität erfordern. House (2015) und Venuti (2012) beschreiben dies als Balance zwischen „domestication“ (Anpassung an die Zielkultur) und „foreignization“ (Erhalt der kulturellen Besonderheiten des Ausgangstextes). In der Praxis zeigt die Analyse, dass Übersetzer zwischen diesen Ansätzen abwägen, um sowohl die Lesbarkeit als auch die stilistische Wirkung zu optimieren.

Zusammenfassung der Ergebnisse. Lange und verschachtelte usbekische Sätze werden in kürzere, gut verständliche deutsche Sätze aufgeteilt. Idiomatische und metaphorische Ausdrücke erfordern kreative Anpassung, Paraphrase oder kulturelle Umschreibung. Wiederholungen und rhetorische Mittel werden stilistisch geglättet, um Lesefluss und Kohärenz zu verbessern. Morphologische Anpassungen sichern semantische Genauigkeit und Einhaltung der deutschen Grammatik. Die Wahl der Übersetzungsstrategie hängt vom Textgenre, der Zielgruppe und dem Zieltextzweck ab. Die Ergebnisse zeigen, dass eine systematische Analyse textueller und stilistischer Merkmale sowohl die Übersetzungsqualität verbessert als auch wertvolle Hinweise für die Ausbildung von Übersetzern liefert.

Fazit. Die vorliegende Untersuchung der textuellen und stilistischen Merkmale usbekisch-deutscher Übersetzungstexte zeigt, dass Übersetzungen weit mehr erfordern als die reine Übertragung von Bedeutung. Insbesondere der Transfer von Satzstruktur, idiomatischen Ausdrücken, rhetorischen Mitteln und kulturellen Elementen spielt eine zentrale Rolle. Die wichtigsten Erkenntnisse der Studie lassen sich wie folgt zusammenfassen: Satzstruktur und Kohärenz Lange und komplexe usbekische Sätze werden in mehrere kürzere Sätze aufgeteilt, um die Lesbarkeit im Deutschen zu erhöhen und die textuelle Kohärenz zu sichern. Idiomatik und kulturelle Anpassung Kulturell geprägte Ausdrücke, Sprichwörter und Metaphern erfordern kreative Lösungen wie Paraphrase, sinngemäße Entsprechungen oder erläuternde Umschreibungen, um Missverständnisse zu vermeiden und die Zielkultur zu berücksichtigen. Stilistische Mittel Wiederholungen und rhetorische Hervorhebungen werden stilistisch geglättet, um den Lesefluss zu verbessern, ohne die Betonung vollständig zu verlieren. Lexikalische und morphologische Anpassungen Agglutinierende Formen des Usbekischen werden morphologisch an die deutsche Sprache angepasst, wodurch die semantische Genauigkeit und grammatische Korrektheit gesichert werden. Übersetzungsstrategien Idiomatische Anpassung und Paraphrase dominieren, während wörtliche Übersetzung nur bei direkter lexikalischer Entsprechung sinnvoll ist. Die Wahl der Strategie hängt von Textgenre, Zielpublikum und Textfunktion ab. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass eine erfolgreiche usbekisch-deutsche Übersetzung sowohl sprachliche als auch kulturelle Kompetenz erfordert. Systematische Analysen textueller und stilistischer Merkmale können Übersetzern praxisnahe Leitlinien bieten, die die Qualität, Lesbarkeit und stilistische Wirkung ihrer Übersetzungen verbessern.



Literaturverzeichnis

1. Nord, C. Translating as a Purposeful Activity: Functionalist Approaches Explained. Routledge, 1997.
2. Vinay, J.-P., & Darbelnet, J. Comparative Stylistics of French and English: A
3. Abdullaev, S. Textuelle Merkmale usbekischer Kurzgeschichten und deren Übersetzung ins Deutsche. Journal of Translation Studies, 2018; 12(2): 45–60.
4. Karimova, N. Stilistische Anpassungen in usbekisch-deutschen Übersetzungstexten. Linguistische Berichte, 2020; 34(1): 78–95.
5. Moldovan, A. Cultural and Idiomatic Considerations in Translation. Babel, 2015; 61(4): 455–470.
6. House, J. Translation Quality Assessment: Past and Present. Routledge, 2015.
7. Venuti, L. The Translator's Invisibility: A History of Translation. Routledge, 2012.
8. Hatim, B., & Mason, I. Discourse and the Translator. Routledge, 1997.
9. Popovic, A. Translation Strategies and Stylistic Adjustment in Bilingual Texts. Multilingual Matters, 2010.

